

Bayern



Deutscher Limes- Wanderweg



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur



Grenzen des Römischen Reiches:
Obergermanisch-Raetischer Limes
Welterbe seit 2005





/// Das Logo des Deutschen Limes-Wanderwegs

Verein Deutsche Limes-Straße

Im Verein Deutsche Limes-Straße haben sich 93 Kommunen, Landkreise und Touristikgemeinschaften zusammengeschlossen. Gemeinsames Ziel ist es, den Limes als archäologisches Denkmal von welthistorischer Bedeutung in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken. Der Verein Deutsche Limes-Straße, der die Limes-Straße und den Limes-Radweg eingerichtet hat und unterhält, will deshalb mit beiden Routen auf der Grundlage von Information und Marketing für das einzigartige archäologische Denkmal im In- und Ausland Interesse wecken, es schützen und bewahren. In Kooperation mit den Wandervereinen engagiert sich der Verein Deutsche Limes-Straße auch für den Limes-Wanderweg.




Der Limes

Der Obergermanisch-Raetische Limes ist mit 550 km Länge, 900 Wachtposten sowie 120 größeren und kleineren Kastellplätzen eines der eindrucksvollsten und größten archäologischen Denkmäler Europas. Im Sommer 2005 wurde diese Trennlinie zwischen dem römischen Imperium und den Germanen als Teil der »Grenzen des römischen Reichs« in die Liste des Welterbes der UNESCO eingetragen. Zusammen mit der Hadriansmauer und dem Antoninuswall in Großbritannien steht der Limes damit im internationalen Interesse und ist dem besonderen Schutz der Anrainer und der zuständigen Behörden anvertraut.

Beim Limes handelt es sich um die jüngste Grenzlinie in Germanien. Er ist das Ergebnis einer etwa 200 Jahre dauernden Besetzungsgeschichte, die in mehreren Etappen erfolgte und deren letzte Ausbauphase eine Grenze mit einer künstlichen Barriere zwischen Rhein und Donau ergab. Schon zu Beginn des 2. Jh. n. Chr. stand der heutige Limesverlauf im nordwestlichen Abschnitt, also in Rheinland- Pfalz und Hessen, fest, im Süden (Baden-Württemberg und Bayern) wurde die eigentliche Limeslinie erst gut 60 Jahre später erreicht.

Zum Welterbe Limes gehören zahlreiche unterschiedlich große Kastelle mit ihren Zivilsiedlungen mit Wohn- und Gewerbebauten sowie teilweise ausgedehnten Badeanlagen genauso, wie die Limestürme und die physischen Barrieren selbst. Der Obergermanische Limes vom Rhein bis zum Rotenbachtal, nordwestlich von Schwäbisch Gmünd, bestand zuletzt aus Wall und Graben im Ersatz für eine hölzerne Palisade. In der Provinz Raetien, vom Rotenbachtal bis zur Donau bei Eining, errichtete man in der letzten Ausbauphase eine durchgehende Steinmauer.



/// Der Waldrand markiert den geradlinigen Verlauf des Limes in der westlichen Wetterau nördlich von Butzbach

Viele römische Ruinen entlang des Obergermanisch-Raetischen Limes sind heute noch ungestört im Gelände auszumachen und lassen sich mit der offiziellen Limeskarte und verschiedenen Führern gut erleben. Andere wurden in den letzten Jahrzehnten ausgegraben, konserviert und als besondere Anschauungsorte für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Dass dies durch die Witterung und gelegentliche Falschnutzung zu einem kontinuierlichen Substanzverlust führt, der nur durch aufwändige Schutzbauten gestoppt werden kann, ist traurige Erkenntnis.

Zum Teil nach den letzten Erkenntnissen neugestaltete Informationen vor Ort berichten über die Geschichte des Obergermanisch-Raetischen Limes und seiner Vorläufer. An einigen Stellen wurden Teile des Obergermanisch-Raetischen Limes im Maßstab 1:1 nachempfunden und in archäologische Parks als Lernorte einbezogen. Dabei erhält der Besucher in hervorragender Weise das vermittelt, was archäologische Ausgrabungen und wissenschaftliche Bearbeitung in den letzten Jahrzehnten zu den Bauten, der Organisation und der Geschichte des Obergermanisch-Raetischen Limes wissenschaftlich entdecken konnten. Zur Sicherung für die Zukunft wurden manche intakte Denkmäler im Einvernehmen mit der jeweiligen Stadt, der Gemeinde oder dem Landkreis – oft mit großer finanzieller Hilfe historisch interessierter Vereinigungen und der Länder – aus der bestehenden oder geplanten Nutzung durch Grunderwerb herausgenommen. Die archäologische Substanz kann so leichter auf Dauer erhalten werden und steht künftigen Generationen zur Erfahrung und als Forschungsreservat zur Verfügung.

Zahlreiche Fundstücke sind in den großen Landesmuseen, aber auch in zahlreichen regionalen Heimatmuseen, für die interessierte Öffentlichkeit aufbereitet. Dabei bilden die RömerWelt in Rheinbrohl, das Saalburgmuseum in Bad Homburg v. d. H., das Römermuseum in Osterburken, das Limesmuseum in Aalen und das Römermuseum in Weißenburg i. Bay. besondere Zentren der Information zur Geschichte und Funktion des Obergermanisch-Raetischen Limes.

Die Erforschung des Limes besitzt eine lange und traditionsreiche Geschichte. Schon im 18. Jhd., insbesondere durch den

Hohenloher Archivrat Christian Ernst Hanßelmann, wurden erste umfassende Studien eingeleitet. Die 1892 gegründete Reichs-Limeskommission und ihre Vorläufer in verschiedenen Regionen Süddeutschlands hatten das Ziel, den Obergermanisch-Raetischen Limes in seiner Gesamtheit unter einheitlichen Gesichtspunkten zu erforschen. Dazu gliederte man den Limes vom Rhein bis zur Donau in 15 Strecken. Die einzelnen Limestürme (Wachtposten – WP) innerhalb der Strecke sowie die Kastelle wurden von der Reichs-Limeskommission durchnummeriert. Diese Bezeichnungen finden sich bis heute auf vielen Erläuterungen.

Die Zielsetzungen der frühen Limesforscher werden heute durch die 2003 gegründete Deutsche Limeskommission fortgeführt. Sie soll vor allem die Aktivitäten in den vier am Welterbe beteiligten Länder – Rheinland-Pfalz, Hessen, Baden-Württemberg und Bayern – bündeln und trotz unterschiedlicher Denkmalschutzgesetze und Forschungstraditionen zu einem großen Ganzen zusammen führen. Zu ihren Aufgaben gehört es, den Erhaltungsanspruch sicher zu stellen, die Zugänglichkeit und Erfahrbarkeit des Denkmals zu fördern und dadurch auch touristische Aspekte aufzugreifen, aber auch Forschungsfragen zu formulieren und konkrete Projekte zum weiteren Verständnis der antiken Grenze zu unterstützen, zum Beispiel durch Dissertationsstipendien.

Als Mitglied der Deutschen Limeskommission ist die Deutsche Limes-Straße in diese Prozesse eingebunden und koordiniert die touristische Erschließung des Obergermanisch-Raetischen Limes vom Rhein bis zur Donau.

Ich wünsche dem Reisenden und Wanderer am Obergermanisch-Raetischen Limes viele gute Eindrücke und Erkenntnisse zur römischen Vergangenheit. Ich bin sicher, dass er dabei auch Erholung und Entspannung erfährt in der wunderschönen und abwechslungsreichen Landschaft unserer Heimat entlang dieser antiken Grenzlinie.

Prof. Dr. C. Sebastian Sommer
Landeskonservator
Vorsitzender der Deutschen Limeskommission

UNESCO-Welterbe Obergermanisch- Raetischer Limes in Bayern

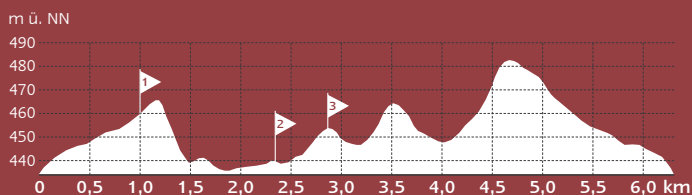


Tour

A

Rundwanderweg in Weitingen

Ausgangs- und Endpunkt
Weitinger Pavillion



Die Tour folgt der Ausschilderung „Spurensuche in Weitingen“ und führt den Wanderer entlang zahlreicher Natur- und Kulturdenkmäler durch das Gemeindegebiet von Weitingen.

Vom Ausgangspunkt am Weitinger Pavillion folgt man dem Weg auf der Veitsweilerstraße nach Südwesten auf den Waldweg, wo man auf den Limes-Wanderweg trifft. Nach kurzer Zeit erreicht man eine spätkeltische Viereckschanze (Station 5 der „Spurensuche“), die im 2. und 1. Jh. v. Chr. ein wichtiges wirtschaftliches und politisches Zentrum für die Kelten bildete.

1 ▶ Keltenschanzen wurden zum einen als Gutshof genutzt und waren zudem religiöser Mittelpunkt einer keltischen Siedlung. Die Umwehrung der Keltenschanze ist an den heckenbepflanzten Wall-Graben-Bereichen noch deutlich erkennbar.

Von dort folgt man nun nicht mehr dem Limes-Wanderweg sondern erneut der beschilderten „Spurensuche in Weitingen“, die nach rechts abzweigt und einen über Feldwege direkt an den Limes führt. Eine Infotafel (Station 8 der „Spurensuche“) informiert den Wanderer hier über örtliche Ausgrabungen am Limes im Jahr 2012.

Etwas weiter östlich hat sich der Limes als gut 80 cm hoher Schuttwall erhalten. 2 ▶ Eine Lindenallee markiert hier den Limes. Folgt man dem weiteren Verlauf der ehemaligen Grenzlinie, trifft man auf den einstigen Limesturm 13/8, dessen 3 ▶ Steinfundament noch zu sehen ist.

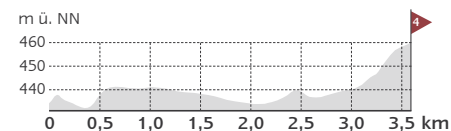
Nach ein paar Metern erfolgt eine scharfe Linkskurve und der Weg führt einen auf dem Limes-Wanderweg und dem „Spurensuche“-Wanderweg zurück zum Ausgangspunkt.

Rundwanderweg in Weiltingen



Wer noch weiter wandern möchte, biegt nicht zum Weiltinger Pavillon ab, sondern bleibt auf dem Limes-Wanderweg, der den Wanderer durch den Ort führt. Etwa 3 km östlich von Weiltingen liegt auf einer leichten Anhöhe über dem Wörnitztal der Römerpark Ruffenhofen mit dem **4** LIMESEUM. Das seit der Antike nicht überbaute Reiterkastell wurde für die Besucher durch Bepflanzungen und Informationstafeln wieder sichtbar gemacht.

Von einem Aussichtshügel kann das Gelände sowie ein Kastellnachbau im Maßstab 1:10 betrachtet werden. Im 2012 eröffneten Museum wird das damalige Leben am Limes, das Militär und der zivile Alltag veranschaulicht.





Von Gunzenhausen auf den Schloßbuck

Ausgangspunkt

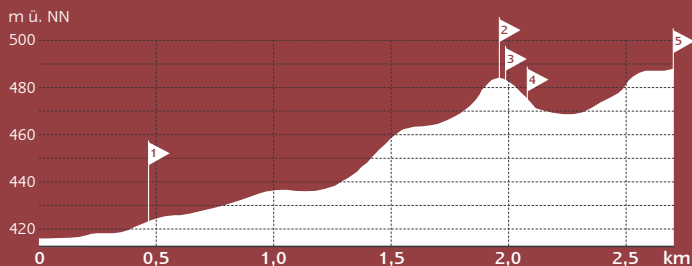
Parkplatz „Parkzentrum West“, Öttingerstraße (kostenfrei)

Endpunkt

Kleinkastell auf dem Schloßbuck

Museum

Archäologisches Museum
Brunnenstraße 1, 91710 Gunzenhausen, Telefon 09831 508300
www.archaeologisches-museum.gunzenhausen.de



Diese kleinere Wanderung im Fränkischen Seenland führt auf dem Limeswanderweg von Gunzenhausen durch den Burgstallwald hinauf zum Kleinkastell auf dem Schloßbuck. Auf der Tour können das Archäologische Museum, sichtbare Turmstellen, eine rekonstruierte Holzpalisade und das 20 x 30 m große Kleinkastell, von dem noch Reste erhalten sind, besichtigt werden.

Vom Parkplatz aus führt der Spaziergang auf dem Limeswanderweg Richtung Osten über die Altmühl hinein in die historische Altstadt. Nach etwa 500 m erreicht man neben dem Blasturm, einem ehemaligen Stadttor von Gunzenhausen, das Archäologische Museum der Stadt **1**. Neben Funden der Vor- und Frühgeschichte sind dort zudem Exponate rund um die Römer am Limes, den Alltag und das Mithras-Heiligtum ausgestellt.

Der weitere Weg führt durch die Ortschaft, bis es schließlich hinein in den Burgstallwald geht. Nach etwa 450 m erblickt man den Bismarckturm **2**, der zum Teil aus Steinen der ehemaligen Limesmauer erbaut wurde.

Der Limes verläuft hier in gerader Flucht aus Westen kommend auf den Schloßbuck zum restaurierten Steinfundament des Wachtturmes 14/4 **3**. Dort wurde ein Teil der ehemaligen Holzpalisade rekonstruiert. Östlich davon befindet sich der nächste Wachturm (WP 14/5) **4**, der erst nachträglich und im schiefen Winkel an die Limesmauer angesetzt wurde.

Folgt man dem weiteren Verlauf des Wanderweges, trifft man nach etwa 500 Metern auf Reste des Schuttwalls der Limesmauer.

Von Gunzenhausen auf den Schloßbuck



Kurz darauf erreicht man das Kleinkastell **5** auf dem Hintere Schloßbuck, das sich deutlich im Wald abhebt.

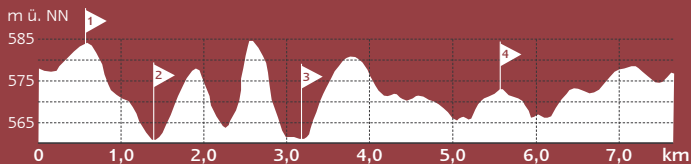
70 m östlich davon taucht schon der nächste Wachturm (WP 14/6) auf, dessen Steinfundament ebenfalls noch sichtbar ist.





Römererlebnispfad Burgsalach

Ausgangs- und Endpunkt
Parkplatz Burgusstraße, Burgsalach



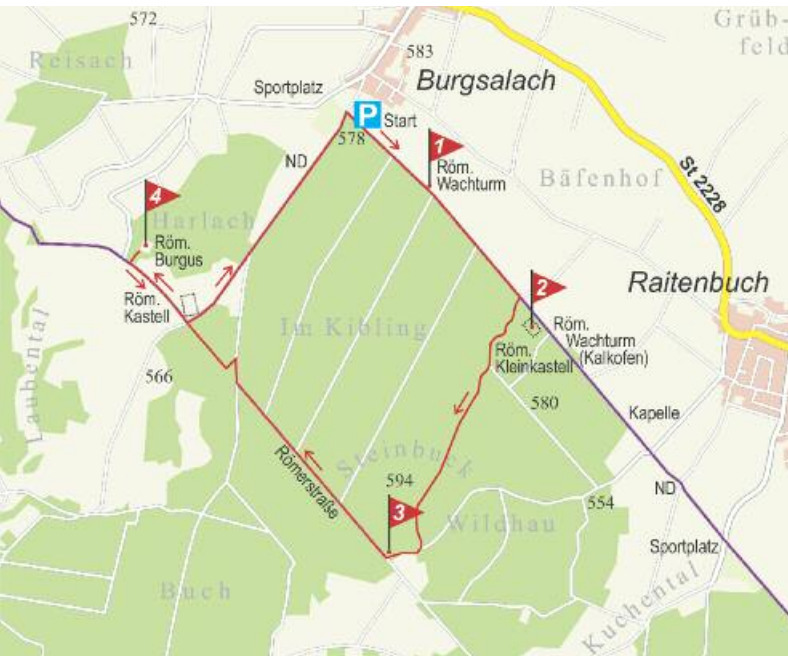
Mitten im Fränkischen Seenland liegt Burgsalach, wo dem Wanderer auf dem Römererlebnispfad eine abwechslungsreiche Tour für die ganze Familie geboten wird. An verschiedenen Stationen kann das Leben an und hinter der Grenze des Römischen Reiches entdeckt werden. Interaktive Bereiche, wie ein Wachturm-Drehmodell und ein Kastellflipperspiel, laden Kinder zum Mitmachen ein. Begleitet wird man dabei von dem Floh Pulex, dem Maskottchen des Erlebnispfades.

Die Tour beginnt am Parkplatz neben dem Sportplatz. Das Eingangsstahltor präsentiert Informationen zum Limes und an welchen Stellen sein ehemaliger Verlauf noch erkennbar ist.


Dem Feld-/Schotterweg entlang folgt man der Beschilderung mit dem Floh Pulex und gelangt zu den konservierten Grundmauern des Wachturmes WP 14/48 **1** sowie einer Rekonstruktion eines hölzernen Limesturmes. Nach rund 800 Metern erreicht man den Standort des 18x18 m großen Kleinkastells Raitenbuch **2**, das etwa 20 m hinter dem Limes liegt. Hier befindet sich zudem ein Kastellflipper, wo die verschiedenen Bereiche des Kastells spielerisch erkundet werden können. Eine Informationstafel informiert hier zudem über Welterbe und moderne Ökonomie.

Der Weg führt nun nach rechts in den Wald hinein. Nach ca. 1,7 Kilometern schlängelt sich der Weg durch den Wald und führt zur nächsten Erlebnisstation **3** zum Thema „Fortbewegung und Handel“. Hier findet man Informationen über das große und gut ausgebaute Straßennetz der Römer und über den Handel, der über diese Straßen floss. Eine Stele mit drehbaren Bildern zeigt die verschiedenen Transportmittel der Römer.

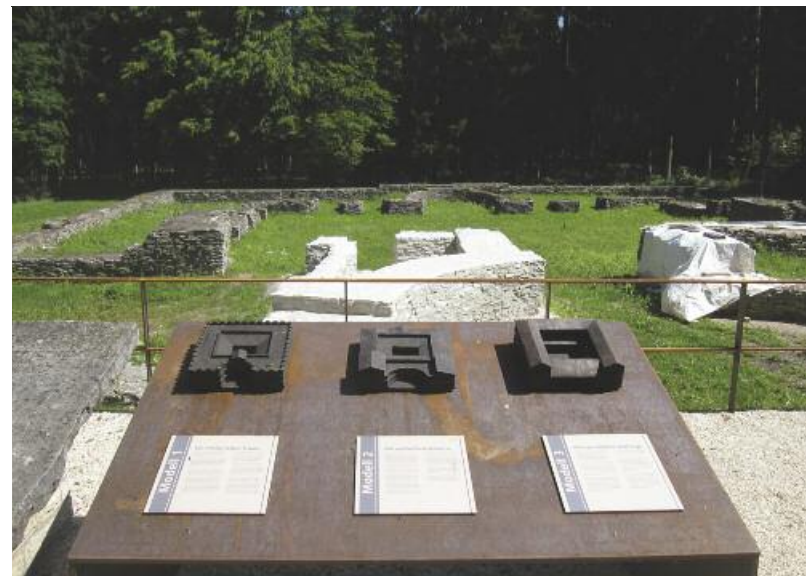
Römererlebnispfad Burgsalach



Nach weiteren 800 Metern wird durch „Straßenschilder“ deutlich gemacht, welche Distanzen zwischen den wichtigen römischen Standorten der Region herrschen. Der Weg führt nach dem Waldstück vorbei an der Station „Holz-Erde-Kastell“, an welcher man mit Hilfe der Luftbildarchäologie und Magnetometermessungen im Boden verborgene Spuren von zwei römischen Kastellen entdeckte, zum Burgus.

Der „Burgus“ , der bereits im Jahr 1790 durch erste Grabungen erschlossen wurde, diente vermutlich als „mansio“ (römische Herberge) für Reisende. Heute können die konservierten Mauerzüge des quadratischen Baus, der einen 3,5 m breiten Durchgang mit zwei Toren besitzt, besichtigt werden. Die Schwellbalkenspuren des Durchgangs sind ebenfalls noch vorhanden.

Die Wanderung führt zunächst wieder zurück zur Gabelung, wo man Richtung Nordosten wieder zum Ausgangspunkt gelangt.



/// Burgus 



Von Böhming nach Kipfenberg

Ausgangspunkt

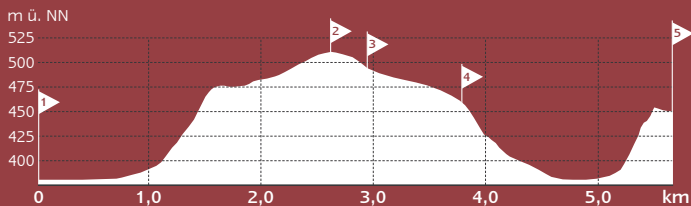
Parkplatz vor der Kirche in der Altmühlnerung

Endpunkt

Römer und Bajuwaren Museum Kipfenberg

Museum

Römer und Bajuwaren Museum, Infopoint Limes
Burg Kipfenberg, 85110 Kipfenberg, Telefon 08465 905707
www.bajuwaren-kipfenberg.de



In der Altmühlnerung, wo heute in isolierter Lage die Pfarrkirche von Böhming steht, befand sich ein 0,7 ha großes Kastell. Die Umriss des ehemaligen Militärlagers sind außerhalb der Friedhofsmauer als bis zu 1,5 m hoher Wall noch deutlich zu erkennen.

Die Wanderung beginnt am Parkplatz an der Pfarrkirche. Hier wartet auch schon das erste Highlight auf den Besucher: das ehemalige 0,7 ha große Kastell **1**. Dessen Umriss sind außerhalb der Friedhofsmauer als Wall noch deutlich zu erkennen.

Der Weg führt über den kleinen Abschnitt des Kirchweges Richtung Nordwesten auf den Bruckwieseweg. Vorbei an Feldern gelangt man nun auf die Wirtsstraße und den ausgeschilderten Panoramaweg, der in Richtung Norden über die Altmühlbrücke führt. Nach ca. 300 Metern geht es in den Wald hinein, wo der Weg steil bergauf entlang des „Römersteiges“ führt. Der Weg mündet in einen breiten Forstweg, wo man der Beschilderung folgt und zunächst nach rechts abbiegt und schließlich an der Gabelung links hinauf auf den Limes-Wanderweg gelangt.

Bevor man nach rechts Richtung Kipfenberg wandert, führt unsere Wanderung links entlang eines sehr gut erhaltenen Limesstückes, das hier als mächtiger, bis zu einem Meter hoher Damm verläuft. Nach etwa 600 m erreicht man den Wachturm 14/77 **2**, von dem das steinerne Fundament erhalten ist. Von dort begibt man sich wieder zurück bis zur Spitze des Bergsporns und folgt diesmal dem Limeswanderweg Richtung Kipfenberg. Oben auf dem Pfahlbuck trifft man auf die Reste des Wachturms 14/78 **3**, der neben den Resten als hölzerner Wachturm nachgebaut wurde.

Von Böhming nach Kipfenberg



11 Meter vor der Flucht der Mauer ist ein 1 m tiefer und 0,5 m breiter in den Fels gehauener Palisadengraben, der heute teilweise noch erkennbar ist. Der Nachbau dient zudem als Aussichtsplattform, sodass man aus 8 m Höhe den Knick sehen kann, den der Limes in dieser Gegend macht **4**.

Nun führt der Limeswanderweg durch den Wald hinab nach Kipfenberg, über die Altmühl und auf dem Limes-Wanderweg

durch die Ortschaft. Auf diesem Weg erreicht man schließlich den Endpunkt der Wanderung, das Römer und Bajuwaren Museum in der Burg Kipfenberg **5**.

Im Ort selbst lohnt sich zudem ein Abstecher zu dem Kunstwerk „NO LIMIT“, das den Verlauf des Limes symbolisiert. Sieben drei Meter hohe Stelen lassen den Betrachter die Höhe der Grenzanlage nachempfinden.



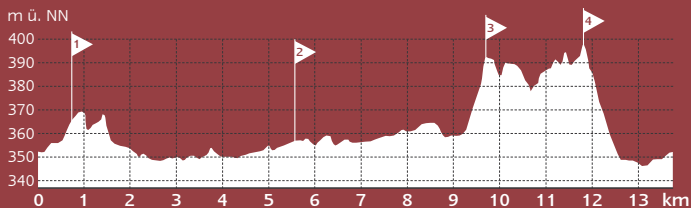
Tour

E

Rundweg am Kastell Eining

Ausgangs- und Endpunkt
Biergarten an der Fähre in Eining

Museum
Römisches Museum für Kur- und Badewesen
Trajanstraße 8, 93333 Bad Gögging, Telefon 09445 95750
www.bad-goegging.de



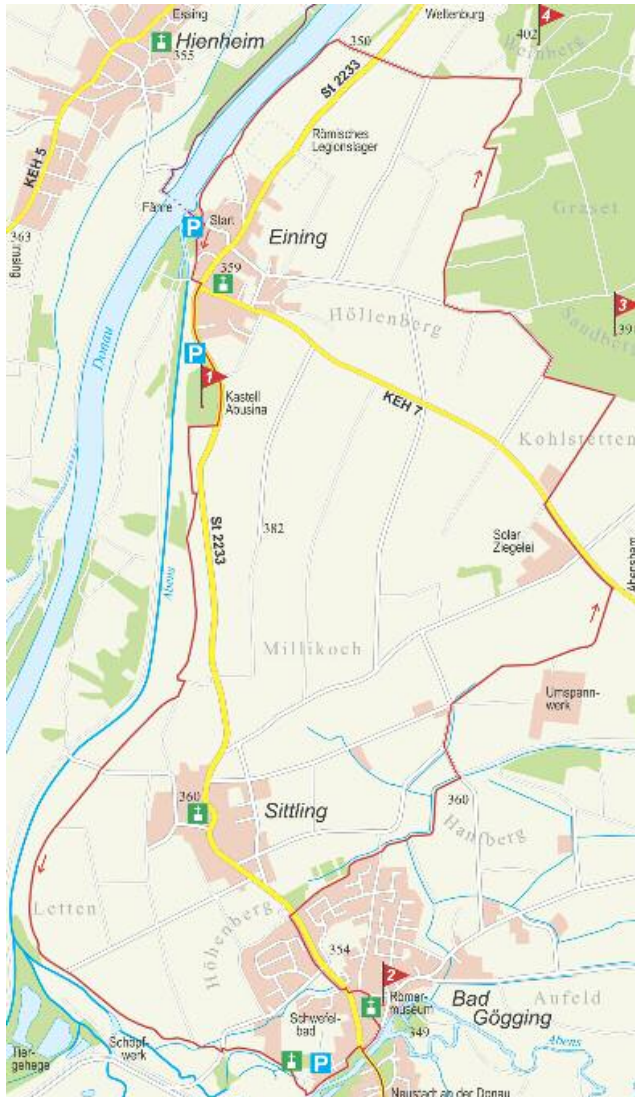
Auf einer Strecke von 13,7 Kilometern führt dieser facettenreiche Rundwanderweg den Wanderer zum Römerkastell Abusina, entlang des Flüsschen Abens in den Kurort Bad Gögging und vorbei am Wein- und Sandberg wieder zurück zum Ausgangspunkt. Die Tour beginnt in Eining am Biergarten, der direkt an der Donau liegt. Hier besteht die Möglichkeit, per Seilfähre auf nostalgische Weise über die Donau zu setzen. Vom Biergarten führt die Römerschleife zunächst an der Abens entlang, die hier in die Donau mündet. Man folgt dabei der Beschilderung „Römerschleife am Jurasteig“.

Über einen kurzen, steilen Aufstieg gelangt man hinauf in die Ortschaft mit ihrer weithin sichtbaren Kirche. Das eigentliche kulturelle Highlight Einings ist das Römerkastell Abusina **1**. Es ist eine der am besten konservierten römischen Wehranlagen in Bayern. Vom Römerkastell, das in römischer Zeit den östlichen Riegel des Limes markierte, führt die Römer-Schleife weiter in Richtung Sittling. Entlang der Hangkante bieten sich herrliche Blicke auf Abens und Donau.


Entlang des Hochwasserdammes führt der Weg hinein in den Kurort Bad Gögging. Im alten Ortskern empfiehlt sich ein kurzer Abstecher zur romanischen Andreaskirche mit dem römischen Bademuseum, welches Teile einer alten Staatstherme zeigt **2** oder zu einer der zahlreichen Gaststätten. Wellnessfreunden sei ein Besuch der Limes-Therme wärmstens empfohlen. Vorbei an den für die Hallertau typischen Hopfengärten verlässt man Bad Gögging in Richtung Sandharlanden.

Ein Kleinod auf dem Weg zum Sandberg **3** stellt das Naturschutzgebiet Sandharlandener Heide mit seinen eiszeitlichen Flugsanden und einer reichhaltigen Pflanzenwelt dar.

Rundweg am Kastell Eining



Auf der Westseite des Sandberges führt der Weg an weitläufigen Trockenhängen entlang, mit Blick in das Donautal und den Duft von Thymian und Kiefernharz in der Nase. Lohnenswert ist zudem ein Abstecher auf den Weinberg, der nördlich

des Sandberges liegt. Neben einem kleinen Mars- und Victoria-Heiligtum lädt er mit einem reizvollen Ausblick zum Verweilen ein . In sanftem Gefälle geht es wieder hinunter zur Donau – flussaufwärts erreicht man schließlich den Ausgangspunkt.





**Römererbe und Reichsstadt, Naturerlebnis
und Waldbühne, Feierkultur und Gastlichkeit:
Weißenburg erwartet Sie!**

Weißenburger Höhepunkte: RömerMuseum / Römische Thermen
Kastell *Biriciana* / ReichsstadtMuseum / Hohenzollernfestung
Wülzburg / 120 km Wanderwege

Öffentliche Führungen von März bis November

Info: 09141/907-124



Geschichte hautnah erleben!

UNESCO-Welterbe Limes
Kostümführung Badegeflüster
Kinderferienaktionen
Doku-Drama „Macht, Pracht
und Untergang“
Workshops
Entdeckerheft
Feiern im Museum



UNESCO-Welterbetag
in den Römischen Thermen –
jedes Jahr am ersten Sonntag im Juni

Museen Weißenburg
09141-907 189 | museum@weissenburg.de
www.museen-weissenburg.de





Museen am Limes in Bayern

Stockstadt am Main

Heimattmuseum
(Römische Abteilung)
Maingasse 1
63811 Stockstadt a.M.
Tel 06027 2005-0

September bis März
1. So im Monat 14 bis 17 Uhr
Sonderführungen auf Anfrage.

Obernburg am Main

Römermuseum
Untere Wallstraße 29a
63785 Obernburg
Tel 06022 6191-0 oder -40
tourismus@obernburg.de

Ostersonntag bis Anfang Dezember
Mi und Do 14 bis 16 Uhr
So und Feiertag 14 bis 17 Uhr
und jederzeit nach Vereinbarung

Miltenberg

Museum Stadt Miltenberg
(Römische Abteilung)
Hauptstraße 169-175
63897 Miltenberg
Tel 09371 668504
www.museen-miltenberg.de

Karsamstag (spätestens 1. April)
bis 1. November:
Di bis So 10 bis 17:30 Uhr
2. November bis 31. Januar:
Mi bis So 11 bis 16 Uhr
Ganzjährig jeden Mittwoch um 14
Uhr Führung für Einzelpersonen und
Kleinstgruppen. Gruppen jederzeit
auf Anfrage.

Bürgstadt

Museum Bürgstadt
Am Mühlgraben 1
63927 Bürgstadt
Jeden Sonntag von 14-18 Uhr

Gunzenhausen

Archäologisches Museum
(Römische Abteilung)
Brunnenstraße 1
91710 Gunzenhausen
Tel 09831 508-306

1. Mai bis 15. Oktober
Di bis So 10 bis 12 Uhr
und 13 bis 17 Uhr
16. Oktober bis 30. April
Di bis Fr 13 bis 17 Uhr
So 10 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr

Weißenburg i. Bay.

Römermuseum Weißenburg
Martin-Luther-Platz 3
91781 Weißenburg i. Bay.
Tel 09141 907-189
www.limesinfozentrum.de
museen-weissenburg.de

Römermuseum
15.03. bis 30.12. täglich 10 bis 17 Uhr
(24./25./26.12. geschlossen)
Römische Thermen
15.03. bis 15.11. täglich 10 bis 17 Uhr
Kastell Biriciana
ganzjährig frei zugänglich

Eichstätt

Museum für
Ur- und Frühgeschichte
auf der Willibaldsburg
(Römische Abteilung)
Burgstraße 19
85072 Eichstätt
Tel 08421 89450
www.histver.de

1. April bis 30. September
Di bis Fr 9 bis 18 Uhr
1. Oktober bis 31. März
Di bis Fr 10 bis 16 Uhr

Kipfenberg

Römer und Bajuwaren
Museum
Infopoint Limes
Burg Kipfenberg
85110 Kipfenberg
Tel 08465 905707
bajuwaren-kipfenberg.de

April und Mai:
Mo bis Sa 10 bis 16 Uhr,
So 10 bis 18 Uhr
Juni, Juli und August:
Mo bis Sa 10–18 Uhr,
So 10 bis 19 Uhr
September und Oktober:
Mo bis So 10 bis 16 Uhr
November bis März:
So 10 bis 16 Uhr
Alle Feiertagen geöffnet. Für Grup-
pen zusätzlich nach Vereinbarung.

Altmannstein

Marktmuseum Altmannstein
(Römische Abteilung)
Mühlgasse 3
93336 Altmannstein
Tel 09446 90210
Mai bis Oktober 10:30 bis 12 Uhr
und nach Vereinbarung

Bad Gögging

Römisches Museum
für Kur- und Badewesen
Trajanstraße 8
93333 Bad Gögging
Tel 09445 95750
www.bad-goegging.de
Römisches Museum für Kur- und
Badewesen, Mai bis Oktober
Di bis Sa 16 bis 17 Uhr
So und Feiertag 10:30 bis 11:30 Uhr
Führungen im Römerkastell Abusina
jeden Samstag von April bis ein-
schließlich September um 10:30 Uhr
Treffpunkt am Eingang
Gruppen auf Anfrage.

Regensburg UNESCO-Welterbe

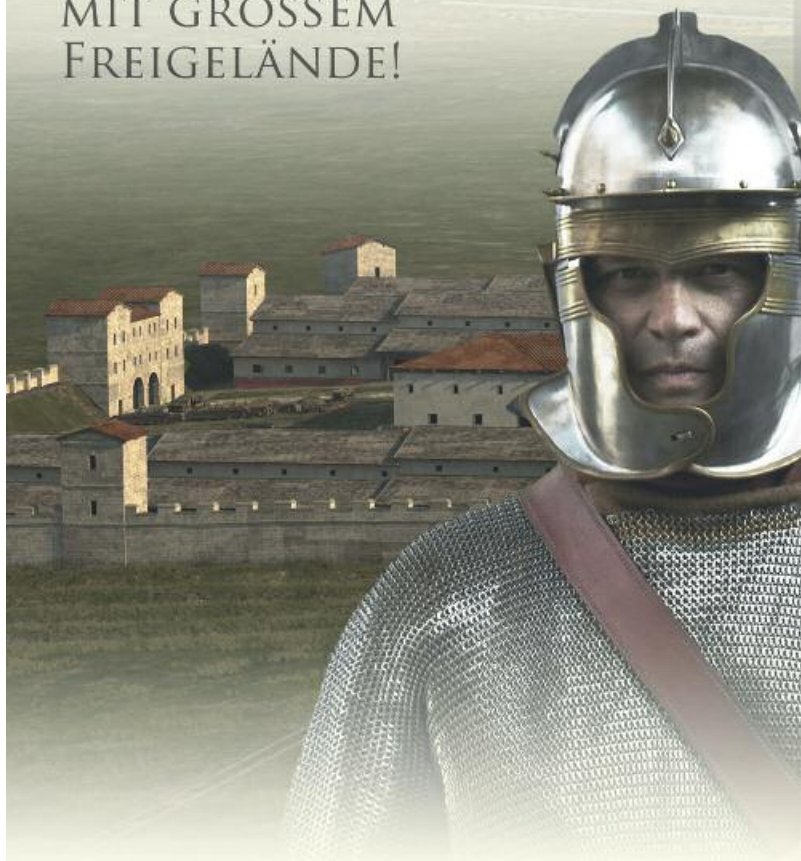
Historisches Museum
Regensburg (Abteilung
»Römisches Regensburg«)
Dachauplatz 2–4
93047 Regensburg
Tel 0941 507-2448 oder -1442
Di, Mi, Fr bis So und Feiertag
10 bis 16 Uhr
Do 10 bis 20 Uhr
Führungen Sa 13 Uhr

Römermuseum am Kornweg
93049 Regensburg
Schutzgebäude über den Funda-
menten einer römischen Brauerei,
Besichtigung von außen jederzeit
möglich.

LIMSEUM

MUSEUM IM RÖMERPARK RUFFENHOFEN

DAS AUSFLUGSZIEL
FÜR FAMILIEN –
MIT GROSSEM
FREIGELÄNDE!



LIMSEUM // Römerpark Ruffenhofen
und Museum am UNESCO Welterbe Limes
Römerpark Ruffenhofen 1 // 91749 Wittelshofen
Telefon 09854/97 99 242

www.limeseum.de

Di.-Fr. 10-16 Uhr,
Sa., So. & Feiertage 11-17 Uhr,
geschlossen Mo.
sowie vom 24.12.-6.1.



LIMSEUM

IM RÖMERPARK RUFFENHOFEN



Informationsstellen

Touristikverband Hesselberg

Aufkirchen 50
91726 Gerolfingen
Tel 09854 979778
Fax 09854 979777
info@hesselberg.de
www.hesselberg.de

Tourismusverband Fränkisches Seenland

Postfach 1365
91703 Gunzenhausen
Tel 09831 500120
Fax 09831 500140
info@fraenkisches-
seenland.de
www.fraenkisches-
seenland.de

Informationszentrum Naturpark Altmühltal

Notre Dame 1
85072 Eichstätt
Tel 08421 9876-0
Fax 08421 9876-54
info@naturpark-
altmuehltal.de
www.naturpark-
altmuehltal.de

Tourismusverband im Landkreis Kelheim e.V.

Donaupark 13
93309 Kelheim
Tel 09441 207330
Fax 09441 207339
info@tourismus-landkreis-
kelheim.de
www.tourismus-landkreis-
kelheim.de

Deutsche Limeskommission

Römerkastell Saalburg
Archäologischer Park
Saalburg 1
61350 Bad Homburg v. d. H.
Tel 06175 937434
Fax 06175 937411
info@deutsche-
limeskommission.de
www.deutsche-
limeskommission.de

Die Deutsche Limeskommission ist
Ansprechpartner für alle Aktivitäten
zu Schutz und Erforschung des
Obergermanisch-Raetischen Limes.

Die Römer in Straubing

Erster Anlaufpunkt für das Welterbe in Straubing ist das Gäubodenmuseum. Es beinhaltet eine beeindruckende Sammlung. Besonders imposant ist der Römerschatz, ein Hortfund aus dem dritten Jahrhundert. In einem großen Bronzekessel wurden sogenannte ‚Paraderüstungen‘, Statuetten, Waffen, Werkzeuge und Gerätschaften gefunden. Sorviodurum, das römische Straubing, war besonders im ersten und zweiten Jahrhundert ein für den ostraetischen Donaulimes bedeutender Truppenstandort mit einem Hafen, der bis ins Hochmittelalter bestand.

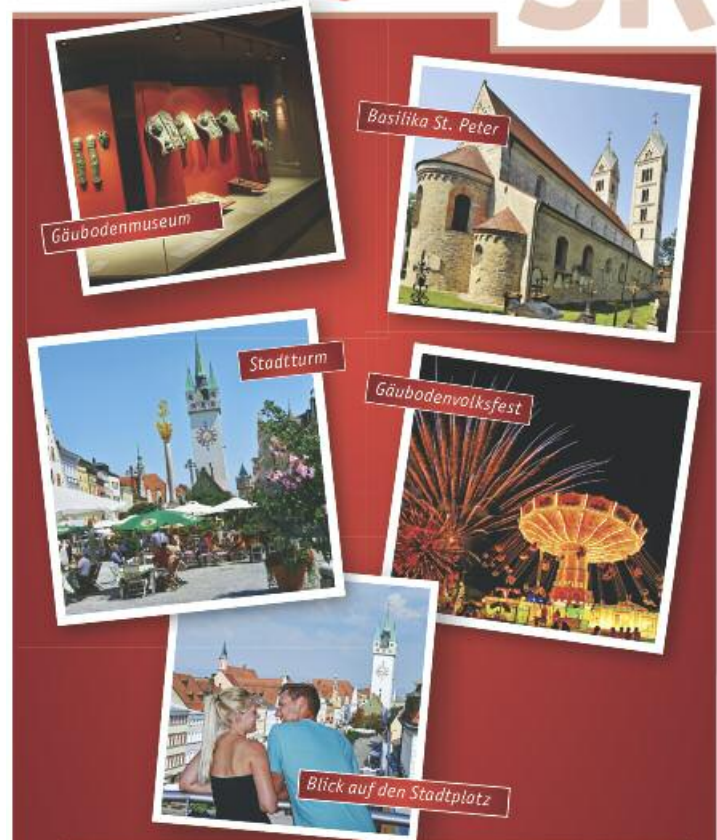


/// Gäubodenmuseum Straubing



straubing erleben

SR



- > Gäubodenvolksfest mit Ostbayernschau Mitte August
- > BLUVAL - Internationales Musikfestival im September
- > Weltberühmter Römerschatz im Gäubodenmuseum

- > Größter Zoo Ostbayerns
- > Historischer Friedhof St. Peter mit Basilika
- > Erlebnisbad AQUAtherm
- > Blue Brix – Straubinger Wunderwelten

...und vieles mehr!

Die Römer in Straubing

Deshalb sticht im Museum die Vielfalt und Qualität der römischen Funde ins Auge. Militär, ziviles Leben, Religion, Grabkult und Spätantike werden thematisiert. Auch finden sich im Museum Informationen zu St. Peter, einer romanischen Basilika in der Straubinger Altstadt, die auf den Resten des spätantiken Kastells steht.



/// Basilika St. Peter

Geht man vom Museum zur Brücke am Herzogsschloss und folgt dem Verlauf der Donau rund 1,5 Kilometer nach Osten, so grüßen die beiden Türme der romanischen Basilika von St. Peter. Mit den Grabkapellen zählen Basilika und Friedhof zu den Juwelen unter den historischen Friedhöfen Bayerns.

Darunter liegen die Reste einer frühkaiserzeitlichen Anlage aus der Zeit um die Mitte des ersten Jahrhunderts, aber auch die eines spätantiken Kastells, das vom ausgehenden dritten bis zum fünften Jahrhundert Bestand hatte. Nach Aufgabe der römischen Militäranlage entwickelte sich dort germanische Besiedlung. Sie wurde im 7. Jahrhundert abgelöst von einem

frühmittelalterlichen Friedhof. Vermutlich gehörte dazu eine kleine Holzkapelle, aus der sich wiederum in karolingischer Zeit eine steinerne Saalkirche entwickelte. Der heute sichtbare Bau – eine romanische Basilika – stammt aus dem ausgehenden 12. Jahrhundert. Für diesen Platz ist mit einem Königsgericht im Jahr 897 n. Chr. zum ersten Mal ‚Strupinga‘, der alte Name Straubings, überliefert.

Östlich von St. Peter erhebt sich der monolithische Block des Krankenhauses: Es ist die Stelle, an der vormals der Allachbach in die Donau mündete, an der der alte römische Hafen lag. Am Krankenhaus vorbei führt die Elisabethstraße zur Schlesischen Straße. Dort liegt der Eingang des Römerparks gegenüber der Oppelner Straße: Er ist beschildert und mit einem kleinen Parkplatz versehen. Ein Stück Zivilsiedlung des römischen Sorviodurum befindet sich dort im Boden.

An der Kante zur Donau liegt eine heute landwirtschaftlich genutzte große Freifläche, die den Platz des alten Ostkastells markiert. Über eine Beschilderung, Abgüsse von Steindenkmälern, einem im Gelände markierten Steingebäude, die Bepflanzung von Mauern und Gräben der Südfront des Ostkastells und einen Viewer mit 3D-Rekonstruktion derselben kann sich der Besucher zum zivilen und militärischen Leben informieren.

Ausführliche Informationen erhalten Sie im Gäubodenmuseum und in der Tourist-Information Straubing.

Gäubodenmuseum Straubing

Fraunhoferstraße 23
94315 Straubing
Telefon 09421 944-63222
www.gaeubodenmuseum.de

Tourist-Information

Fraunhoferstraße 27
94315 Straubing
Telefon 09421 944-60199
www.straubing.de

Museum Quintana – Archäologie in Künzing

Das Museum Quintana – Archäologie in Künzing präsentiert Funde und Befunde des mittelkaiserzeitlichen Hilfstruppenkastells von Künzing / Quintanis und der umgebenden Zivilsiedlung. Das Kastell wurde um 90 n. Chr. errichtet und bot auf ca. 2 Hektar Grundfläche einer berittenen Kohorte mit etwa 600 Soldaten Platz. In vier aufeinanderfolgenden Bauperioden werden bei gleichbleibender Innenfläche Kastellmauer und umgebende Gräben ausgebaut. Zerstört wird das Kastell um 250/60 n. Chr. durch über die Grenze einfallende Germanen. Hiervon zeugt eine Anzahl von Hortfunden, darunter ein mehr als 80 kg Waffenmaterial enthaltender Eisenhort. Etwas nach Nordwesten versetzt ist zum Ende des 3. Jahrhunderts ein Neubau des Kastells errichtet worden, von dem bisher keine Baureste aufgedeckt werden konnte. Schriftliche Quellen, v. a. die Lebensbeschreibung des Heiligen Severin, berichten, dass diese spätantike Bau bis ins 5. Jahrhundert existiert hat.

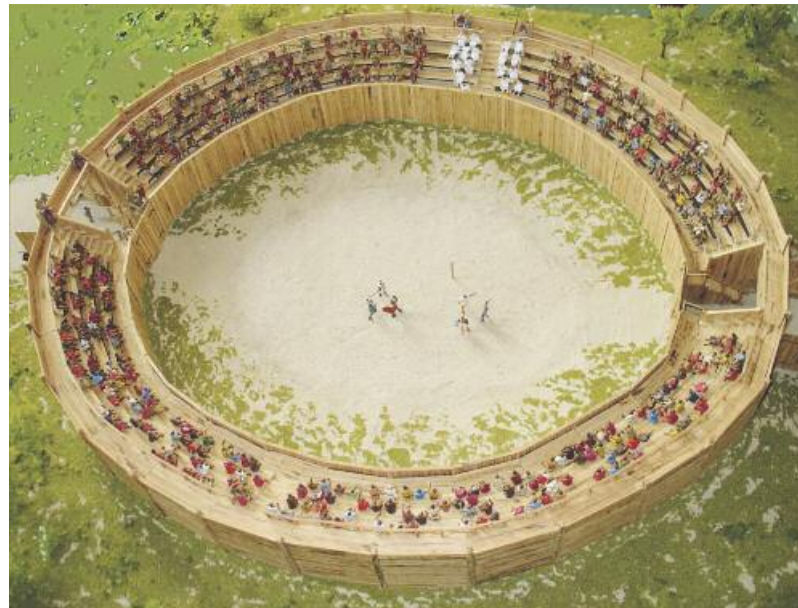
1998 gelang in Künzing eine in Raetien bisher seltene Entdeckung. Am östlichen Rand des Lagerdorfes (vicus) kamen die Reste eines Mithrastempels zu Tage. Der im 2. Jahrhundert n. Chr. errichtete Pfostenbau von etwa 9 m Länge und 6 m Breite wurde nach einer Zerstörung an gleicher Stelle etwas größer wiederaufgebaut. Viele Verputzstücke mit Farbresten lassen auf ein gemaltes Kultbild an der westlichen Stirnseite des Mittelgangs schließen. Mit der Abkürzung I M nennt die Inschrift eines Weihaltares Mithras als Kultherren. Gefunden wurden auch zahlreiche Bruchstücke von Öllämpchen zur Beleuchtung des fensterlosen Raumes, von Kultgefäßen mit Schlangenauflagen und von Bechern für das Kultmahl. Ein Kurzschwert und ein Messer dienten wohl zur Tötung von Opfertieren, deren Knochen in Gruben östlich des Mithräums entsorgt wurden.

Ein Modell zeigt das hölzerne Amphitheater von Künzing, das 2003 von der Kreisarchäologie ebenfalls in der östlichen Zivilsiedlung aufgedeckt wurde. Der Bau, in dem etwa 600 Personen Platz fanden, wurde vielleicht im Zuge des Besuchs eines hohen Würdenträgers errichtet. Da es sich um eine reine Holzkonstruktion handelte, haben sich keinerlei oberirdisch sichtbare Reste erhalten. Nur als dunkle Verfärbungen im helleren Lösslehm ließen sich die etwa 2 m unterhalb dem Laufniveau gelegene ovale Arena und drei Reihen der jeweils 30 Pfosten der Tribünenkonstruktion erkennen. Vom nicht unbeträchtlichen Aushub der Arena hat sich in der über Jahrhunderte hinweg überpflügten Fläche kein Nachweis erhalten. Er muss als Wall unter dem Tribünenaufbau verschwunden sein.

Museum Quintana – Archäologie in Künzing

Osterhofener Straße 2
94550 Künzing
Telefon 08549 9731-12
Fax 08549 9731-11

geöffnet Dienstag bis Sonntag
Mai bis September 10 bis 17 Uhr
Oktober bis April 10 bis 16 Uhr
www.museum-quintana.de



/// Amphitheater Künzing, Modell



Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege

Das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege ist die zentrale Fachbehörde des Freistaats Bayern für Denkmalschutz und Denkmalpflege.

Grundlage für die Arbeit des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege bildet das Bayerische Denkmalschutzgesetz. Es definiert nicht nur den Begriff Denkmal, sondern beschreibt auch den richtigen Umgang mit Baudenkmalern, Ensembles und Bodendenkmalern. Der Vollzug des Denkmalschutzgesetzes ist Aufgabe der Unteren Denkmalschutzbehörden, die bei den Landkreisen und kreisfreien Städten angesiedelt sind.

Das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege ist als staatliche Fachbehörde direkt dem Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst nachgeordnet. Es führt die Bayerische Denkmalliste, berät und informiert in allen Fragen der Bau- und Kunstdenkmalpflege sowie der Bodendenkmalpflege. Es berät und fördert auch die Projekte der 1300 nichtstaatlichen Museen in Bayern durch die zu diesem Zweck eingerichtete Landesstelle.

Mit der in Weißenburg angesiedelten Koordination der archäologischen Welterbestätten in Bayern erfährt der Obergermanisch-Raetische Limes seitens des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege eine besondere Betreuung.

Der zuständige Referent steht für Auskünfte und Beratung gerne zur Verfügung: Markus.Gschwind@blfd.bayern.de

Wandern Sie entlang des
Deutschen Limes-Wanderwegs
auch in Baden-Württemberg



Herausgeber

Verein Deutsche Limes-Straße e. V., 73430 Aalen

Nachdruck und Vervielfältigung der Karten nur mit
Genehmigung des Vereins.

Wanderkarten

ingeo.de

Fotos

Archiv des Vereins Deutsche Limes-Straße e.V.
sowie die Mitgliedsorte / Titelmotiv Michael Schneidt
(Kastell Pfünz), Picture-Factory/fotolia.com (Wander-
schuhe) / Zukunftsinitiative altmühlfranken (Tour B) /
Gemeinde Burgsalach (Tour C) / Markt Kipfenberg,
Logo Naturpark-Altühltal (Tour D) / Tourist-Info
Bad Gögging/Foto 1, DH Studio Köln/ Foto 2 (Tour E) /
Fotowerbung Bernhard (Stadt Straubing) / Michael
Forstner (Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege)

printed by



WirmachenDruck.de
Sie sparen, wir drucken!

Stand: Februar 2018

Verein Deutsche Limes-Straße e.V.
Marktplatz 30
73430 Aalen
Telefon 07361 52-1159
Fax 07361 52-1931
limesstrasse@aalen.de
limesstrasse.de



Deutsche
Limes-Straße



Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege
Hofgraben 4
80539 München
Telefon 089 2114-0
Fax 089 2114-300
poststelle@blfd.bayern.de
blfd.bayern.de